

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	11
------------------	----

ERSTER TEIL

Die trinitätstheologische Initiative Karl Rahners

1. Kapitel	
Karl Rahners Konzept	16
1. Der Vorschlag zur Terminologie	18
a) ὑπόστασις/persona – Sinn und Funktion der herkömmlichen Begriffe	18
b) „Person“ – die Aporetik des Begriffs	21
c) „Distinkte Subsistenzweise“ – eine neue Präzisierung	24
d) „Der eine Gott in drei distinkten Subsistenzweisen“	28
2. Grundaxiom und Hauptanliegen des Rahnerschen Entwurfs	30
a) Die Grundthese und ihre Implikationen	30
b) Der pastorale Impetus und die Grenzen des Entwurfs	40
3. Zusammenfassung	43
2. Kapitel	
Hinweise aus der Diskussion über Rahners Vorschlag	45
1. Absicherung und Korrektur des Grundaxioms	45
a) Zur Originalität und Rezeption des Grundaxioms	45
b) Zur theologiegeschichtlichen Einordnung	47
(Exkurs: Der trinitätstheologische Ansatz Augustins in der jüngeren Forschung 48)	
c) Der Sinn von „... und umgekehrt“ im Grundaxiom	50
d) Zusammenfassung	53
2. Kontroversen um die terminologische Initiative Rahners	54
a) „Idealistischer Modalismus“	55
b) Zur Berufung auf den klassischen Personbegriff	56
c) Zu Rahners Einschätzung des modernen Personbegriffs	60
d) Zur katechetischen Brauchbarkeit der Alternative	62
e) Die Forderung nach einem neuen Kategoriensystem	64
3. Zwischenbilanz	65

ZWEITER TEIL

Historische Rückfragen zum Personbegriff in systematischer Absicht

1. Kapitel	
„Persona“ in den lehramtlichen Texten	67
(Exkurse: Die Konzilien von Toledo 70 – Die Antithese von J. J. Lynch 74)	

2. Kapitel

„Person“ in der theologischen Sprache des Westens	84
1. Zur Geschichte des profanen Begriffes	84
a) Zur Etymologie	84
b) Das Bedeutungsspektrum des klassischen römischen Begriffes	85
c) Zum umgangssprachlichen Gebrauch	88
d) Zum Verhältnis von Selbstand und Relation	89
2. Die Entfaltung des klassischen theologischen Begriffes	91
a) Die Anfänge	91
b) Die ersten größeren Entwürfe (Hilarius, Ambrosius)	93
c) Augustins Reserve und die Dominanz des Einheitsdenkens	97
d) Die Problematik der Definition des Boethius	104
3. Mittelalterliche Korrekturen	115
a) Das ‚personale‘ Konzept des Richard von St. Victor	116
(Exkurs: Bonaventura 120)	
b) Die offene Position des Thomas von Aquin	121
4. Auswertung	127

3. Kapitel

Selbstand und Relation als konstitutive Momente des ‚modernen‘ Personbegriffs	130
1. Vorbemerkung: Christlicher Ursprung und neuzeitliche Verwirklichung?	130
2. Das Bedeutungsspektrum in der Philosophie der Gegenwart (nach M. Theunissen)	134
3. Auswertung	141

DRITTER TEIL

Der Personbegriff in der Trinitätstheologie Tertullians

1. Kapitel

Prolegomena zu Tertullian	145
1. Unser Interesse an Tertullians Konzeption	145
2. Tertullian: allgemeine theologische Standortbestimmung	148
a) Zum Verhältnis von Tradition und Innovation	149
b) Die ‚heidnische‘ Bildung Tertullians	153
c) Persönlichkeit und Stil	156
d) Der ‚einfache Glaube‘ und die Theologie	157
e) Zur Einordnung der Schrift „Adversus Praxean“	158
3. Erkenntnisse für die Tertullian-Interpretation	160

2. Kapitel

Das ‚personrelevante‘ Begriffsinstrumentarium von „Adversus Praxean“	161
1. „Persona“ in „Adversus Praxean“	163

2. Bezeichnungen für die Unterschiedenen	169
a) Versuch einer Einteilung	169
b) Die Bedeutung von „nomen“	178
c) Erste Auswertung	183
3. Bezeichnungen für das Verhältnis der Unterschiedenen	184
a) Tertullians Argumentation gegen Praxeas	184
b) Versuch einer Einteilung	194
c) Erste zusammenfassende Auswertung: eine Interpretationshypothese ..	198
3. Kapitel	
Die Funktionen von „persona“ in „Adversus Praxean“	198
1. „Persona“ im Kontext des Schriftbeweises (confirmatio/reprehensio)	200
a) Verwendung im Schriftzitat	200
b) Verwendung im exegetischen Verfahren	202
c) Verwendung im umgangssprachlichen Sinn: „ein Bestimmter“	205
d) Verwendung im ‚dramaturgischen‘ Sinn: „der Rollenträger“	206
e) Verwendung als Reflexionsbegriff	208
2. „Persona“ im christologischen Kontext der amplificatio	211
3. „Persona“ im Kontext der praemunitio	213
a) Verwendung im Schriftzitat	214
b) Verwendung im exegetischen Verfahren	215
c) Verwendung im umgangssprachlichen Sinn: „ein Bestimmter“	217
d) Persona als Bezeichnung von Rollenträgern	217
e) Verwendung als definierender Reflexionsbegriff	219
4. „Persona“ im Kontext der conclusio	221
4. Kapitel	
Inhaltselemente und Struktur von Tertullians Personbegriff	222
1. Die in den Funktionen erkennbaren inhaltlichen Elemente	223
2. Rekonstruktion der Begriffsstruktur	229
3. Vergleich mit anderen tragenden Begriffen	231
a) Das Verhältnis von persona und substantia	231
b) Persona im Vergleich mit gradus, species, forma und proprietas	238
4. Vergleich mit den Interpretationen anderer Autoren	246
5. Kapitel	
Mögliche Quellen von Tertullians Personbegriff	252
1. Herkunft aus der Rechtsterminologie?	252
2. Produkt der Exegese?	257
3. Rückgriff auf die Tradition der Grammatiker?	263
4. Einfluß der aktuellen Auseinandersetzung?	268
a) Übernahme von den Gegnern?	268
b) Die Tertullian aufgedrängte Reflexion	271

6. Kapitel

Bestätigung und Ergebnis der Reflexionsleistung Tertullians	275
1. Widerlegung des Vorurteils von dem Antiphilosophen	275
2. Ist Tertullian ein systematischer Theologe?	281
3. Hypothese über die Quelle von Tertullians Personbegriff	288
4. These zur Struktur des Personbegriffs in „Adversus Praxean“	290

VIERTER TEIL

Plädoyer für den Personbegriff in der Trinitätstheologie

1. Kapitel

Kritik der trinitätstheologischen Initiative Karl Rahners	295
1. Die theologiegeschichtliche Einordnung	295
2. Grundaxiom und trinitätstheologische Begrifflichkeit	297
a) Zu Rahners transzendentaler Methode	298
b) Das Entschwinden des Personbegriffs	300
(Exkurs: P. Schoonenbergs Weiterführung von Rahners Initiative 304)	
c) ‚Ökonomische Trinität‘ und Begrifflichkeit bei Tertullian	306
3. Theologie negativa und analogia trinitaria	308

2. Kapitel

Über analoge Verwendung des kommunikativen Personbegriffs	312
1. Die Problematik der klassischen Metaphysik und das Postulat einer neuen Ontologie	312
a) Zur Kritik des Substanzdenkens	312
b) Zur Kritik der „absoluten Subjektivität“	315
c) Das Postulat einer neuen Ontologie	318
2. Der Personbegriff im Kontext gegenwärtiger Anthropologie	319
3. Die Trinitätsspekulation Richards von St. Victor als theologiegeschichtliches Paradigma	322
4. Die Bedeutung eines kommunikativen Personbegriffs für die Trinitäts- theologie	325

AUSBLICK	328
----------------	-----

Quellenverzeichnis (mit Abkürzungen)	330
--	-----

Literaturverzeichnis	333
----------------------------	-----

Tabellenverzeichnis	354
---------------------------	-----

Personenregister	355
------------------------	-----

Sachregister	362
--------------------	-----